

# Geschätzte Freunde des Rosenfestes

Heute kommen wir zum dritten und letzten Teil unserer Berichterstattung im Bezug auf das Rosenfest Weggis. In den letzten Ausgaben konnten Sie erfahren, wie und durch wen der Anlass vor gut 80 Jahren gegründet und über die Jahre gehegt und gepflegt wurde. Auch die unterschiedlichen Abläufe und Wahlmodi, welche jeweils zur neuen Rosenkönigin führten, durften Sie zwischenzeitlich kennenlernen. Nun erzähle ich Ihnen gerne, allerdings mit etwas Wehmut, die in Erfahrung gebrachten Details über die Jahre 1990 bis 2011.

## Von den Rosenbällen zum Fest am See

Wie bereits erwähnt, gehörten in der Vergangenheit die legendären Rosenbälle, die Kinder- und Blumenumzüge sowie die Wahl der jeweils aktuellen Rosenkönigin zum festen Bestandteil des Rosenfestes. Ende der 80er-Anfang der 90er-Jahre wurden dann die legendären Rosenbälle aus dem Programm gestrichen. Woran es genau lag, ist aus heutiger Sicht schwer zu sagen. Ein Mitgrund ist sicherlich die Flut von Anlässen, welche auf dem Eventkalender stehen und die damit verbundenen sinkenden Besucherzahlen. Andererseits brauchte es dazu halt immer auch Hotels, die bereit waren, eine Kapelle zu engagieren, zu bezahlen und den Ball durchzuführen. Ein kostspieliges Unterfangen. So kam es, dass das Unterhaltungsprogramm des Rosenfestes beim Pavillon und in der Mehrzweckhalle von Weggis stattfinden mussten. Es wurde zum «Fest am See». Ein Versuch, die Rosenbälle zu aktivieren, war 2009 nicht von Erfolg gekrönt. Gerade eine handvoll Besucher «verirrten» sich in den Ballsaal. Für die jüngeren Besucher gab und gibt es seither diverse Möglichkeiten sich zu unterhalten. Diese Anpassungen wurden von der Weggiser Dorfbewölkerung mehrheitlich auch für gut befunden.

## Der Kinder- und Blumencorso

Der Kinder- und Blumencorso wurde bis ins Jahr 2000 dank dem Engagement der Dorfbewölkerung und der Vereine abgehalten. Doch war es schon bald keine Selbstverständlichkeit mehr, dass quasi jeder Dorfverein am Umzug einen Wagen stellte. Auch die



Letzter Kinder- und Blumenumzug im Jahre 2000.

Schule, an welche immer mehr Aufgaben herangetragen werden, die einst durch die Familie geregelt wurden, fand kaum mehr Zeit, um Sujets zu basteln. Da auch am Rigifuss das Freizeitangebot immer breiter wurde, nahmen die Eigeninitiative und das Engagement der Dorfbewölkerung in Bezug auf das doch sehr traditionelle Rosenfest Weggis massiv ab. Dies, obwohl Weggis stetig wuchs. Vielleicht fehlte den zahlreichen Neuzuzügern dieser Zeit schlicht das Interesse, am Dorfleben teilzuhaben. So kam es, dass im Jahre 2000 der letzte Kinder- und Blumenumzug vor eher schwach besetzten Zuschauerrängen stattfand. Eine, wie ich meine, im Ansatz zwar nachvollziehbare, doch sehr traurige Entwicklung.

## Viel Regen, wenige Sponsoren, aber einige Retter

Diese Entwicklung wurde auch von den Organisatoren Weggis mit Bedenken festgestellt. Es folgten einige «Schlechtwetter-Jahre» mit wenigen Besucherinnen und Besuchern. Das Feuerwerk, eine

Investition von rund 20'000 Franken pro Jahr, wurde nicht mehr von privaten Sponsoren übernommen, und nach dem Brasil Event 2006, der zahlreiche Sponsoring-Budgets tendierte, war es noch schwieriger, Geld für das verhältnismässig «kleine Rosenfest» zu finden. Es kursierten Gerüchte, es gäbe in diesem Jahr kein Fest der Rose mehr. Kurz: Das Rosenfest stand vor dem Aus. Dem Einsatz einiger weniger, die zum Teil noch heute im OK sind, ist es zu verdanken, dass dieses Fest gerettet wurde. Ich denke hier an Leute wie Eva Kurmann, Stefan Krapf, die Familie Röllin, Michi Arnold und der unermüdliche Oski Wolfisberg, die seit x Jahren im Hintergrund sind, still arbeiten und dabei so viel leisten, damit andere sich vergnügen können. Im Frühjahr 2011 wurde die Organisation vom Tourismus abgekoppelt und das OK gründete den Verein Rosenfest Weggis. Der Verein ist gleichzeitig das Organisationskomitee und besteht aus 17 Mitgliedern, welche viel Herzblut in die Vorbereitung und Durch-

führung des Anlasses stecken. Wir alle wünschen uns, dass wir auch in 10 bis bzw. 20 Jahren noch mit Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, jubilieren dürfen.

## Kommen Sie nach Weggis!

Wenn Sie zum Erhalt des Fests beitragen möchten, dann ist dies ganz einfach. Kommen Sie am 6./7./8. Juli ins Rosendorf. Laden Sie Freunde und Bekannte ein. Schwingen Sie das Tanzbein und konsumieren Sie an einem der zahlreichen Stände – oder darf es gratis Kafi und Gipfeli von der Thermoplan am Sonntagmorgen sein? Schicken Sie die Kinder ans Kasperli-Theater oder auf die Putschli-Bahn. Lassen Sie sich verzaubern vom prächtigen Feuerwerk, der charmanten Rosenkönigin und dem hochstehenden Showprogramm. Ihr Eintrittsgeld von nur 15 Franken für drei Tage hilft dabei mit, diesen Traditionsanlass alljährlich auf die Beine zu stellen. Es ist zwar nicht das grösste Fest der Zentralschweiz – aber sicherlich eines der Schönsten. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme am Rosenfest 2012.

Marcel Weller  
Mitglied Rosenfest Ok Weggis

## Ein Kleidertraum entsteht...

Für all jene Damen, welche vom Kleid der Rosenkönigin träumen, gibt es nun schon im Vorfeld die Möglichkeit, das Kleid der diesjährigen Rosenkönigin zu bestaunen.

Für 2012, soviel sei schon verraten, ist ein Cocktail-Kleid in Arbeit. Manuela Gobetti-Lutz, vom Atelier art da moda im Weggiser Unterdorf, ist Couturière mit Herz und Seele. Alljährlich verleihen ihre Kleiderkreationen der Rosenkönigin den gewissen Chic und Glamour. In ihrem Schaufenster sind schöne Rosenkleider zu sehen und sie freut sich sicher über Ihren Besuch. Das ist keine China-Ware, sondern echte Handwerkskunst, wie sie leider in unserer Zeit immer mehr vom Aussterben bedroht ist. Das Komitee ist stolz und froh zugleich, dass wir mit art da moda eine solch kompetente Partnerin haben und empfehlen Ihnen den Besuch in ihrer Boutique wärmstens.